

mediale vix excavatum, medio longitudinaliter sulcatum, marginibus rotundatis, angulo laterali dente nunc sat acuto nunc obtuso munitum. Pleurae uti dorsulum punctatae, latera segmenti medialis subtiliter rugosa. Pedes uti soliti. Alarum abscissa radialis cellulae cubitalis 3. quam secundae triplice longior. Abdomen fusiforme, sparse punctatum; segmentum abdominale 1. a supero visum semicirculare, quam medio longius apice fere duplo latius, 2. latius quam longius. Sternitum 2. regulariter rotundatum, costulis basalibus carens.

P. versicolor zeichnet sich aus durch seine relativ bedeutende Größe, die zylindrischen, verhältnismäßig kurzen Kiefertaster und das mit einem allerdings oft stumpfen, nicht stark vorspringenden Seitenzahn versehene Mittelsegment.

57. 62 Carabidae (57. 1)

Neue Carabus-Formen aus dem Ussuri-Gebiet.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Vom Naturhistorischen Institut „Kosmos“ in Berlin erhielt ich dieser Tage eine kleine, aber sehr interessante Caraben-Sendung aus dem Sichota-Alin, dem Küstengebirge, das sich zwischen dem Ussuri und dem Stillen Ozean hinzieht.

Diese Sendung, welche in meinen Besitz übergegangen ist, bestand aus folgenden Arten:

1. *Coptolabrus smaragdinus ussurius* nov. subspec.

Von allen bisher beschriebenen *smaragdinus*-Rassen durch ungewöhnlich kurze, hochgewölbte, namentlich bei den ♀♀ fast kugelige Gestalt, in auffallender Weise verschieden.

Halsschild kurz und breit, nach hinten ziemlich stark verengt. Flügeldecken mit stark winklig vortretenden Schultern, kurz oval, nicht so gestreckt, wie bei *smaragdinus* nom. und *mandschuricus*, sondern in der Mitte stark gerundet erweitert, hoch gewölbt; hinten steil abfallend, ganz ohne mucrones. Von der Insel Askold habe ich eine Form, welche in der Körpergestalt sich dieser neuen Rasse etwas nähert und die jedenfalls die Zwischenform zwischen *mandschuricus* und *ussuricus* bildet.

Skulptur übereinstimmend in allen Ex. sehr kräftig. Die primären Tuberkeln groß, aber etwas flach, sehr nahe aneinandergerückt und deshalb zahlreich, alle deutlich durch Rippenelemente miteinander verbunden, oft fast zusammenfließend. Bei einem Ex. ist sogar auf einer Flügeldecke der erste primäre Intervall gar nicht und der zweite erst auf der hinteren Hälfte unterbrochen. Von hinten gesehen sehen diese Tiere infolge dieser kräftigen, zusammengerückten Skulptur fast wie gerippt aus, besonders weil auch die sekundären Tuberkeln verhältnismäßig groß und auch sehr dicht gestellt sind. Tertiäre Elemente sind kaum unterscheidbar, da der ganze Raum zwischen den primären und sekundären Tuberkeln sehr grob gekörnt ist.

Färbung: 1 Ex. mehr goldgrün, 2 leuchtend smaragdgrün, wovon eines mit mehr kupfrigem, das andere mit grüngoldenem Thorax, 1 Ex. dunkel-

grün mit kupfrigem Halsschild, das letzte ganz schwärzlich-grün.

Länge 30—35 mm, Breite 12—15 mm.

1 ♂ und 4 ♂♂.

Carabus granulatus ussuriensis nov. subspec.

Große schwarze Rasse mit dunkelgrünlichem Schein an den Seiten, ganz schwarzbeinig, mit auffallender Skulptur. Die primären Intervalle als sehr kräftige, runde Körner hervortretend. Die sekundären durch zahlreiche Einkerbungen häufig unterbrochen, auf der hintern Hälfte meistens ebenfalls nur als kräftige Tuberkelreihe bestehend. Bei den meisten Ex. ist die erste sekundäre Rippe gar nicht vorhanden, sondern an deren Stelle ein Gewirr von sekundären und tertiären Körnerreihen.

Länge 22—25 mm, also eine der größten *granulatus*-Rassen.

Carabus sichotensis nov. spec.

Zwischen *canaliculatus* Ad. und *koreanus* Rtr. stehend. Schlanke, ziemlich flache Körperform, wie *koreanus*. Kopf zwischen den Augen sehr tief und kräftig runzelig gekörnt, wie bei *canaliculatus*. Halsschild lang und schmal, stark nach vorn verengt, wie bei *koreanus*, aber grob und tief gekörnt, wie bei *canaliculatus*. Hinterlappen länger und spitziger nach hinten und abwärts gezogen, als bei beiden Arten. Flügeldecken lang und schmal, ziemlich parallelseitig, wie bei *koreanus*. Primäre Rippen so stark hervortretend, wie bei *canaliculatus*. Dazwischen aber fast ebenso kräftige, ununterbrochene sekundäre Rippen und stellenweise mehr oder weniger ganze oder in Körnerreihen aufgelöste tertiäre Intervalle. Die Skulptur ist also kräftiger und in der Folge der Erhaltung von kräftigen sekundären Rippen in der Auflösung weniger weit fortgeschritten, als bei *koreanus* und *canaliculatus*. Oberseite glänzend schwarz wie bei *canaliculatus*, nicht mattschwarz wie bei *koreanus*. Penis schlanker als bei *canaliculatus*. Ich habe keine ♂ von *koreanus* mit sichtbarem Forceps, so daß ich nicht beurteilen kann, ob *sichotensis* sich in dieser Beziehung mehr dieser Art nähert. *Sichotensis* besitzt also einzelne Merkmale von *canaliculatus* und andere von *koreanus*. Es scheinen mir alle 3 Formen nur Lokalrassen ein und derselben Art zu sein.

1 ♂.

Es befanden sich unter den Caraben vom Sichota alin ferner: 3 *conciator amurensis* Geh. und 1 *Bilbergi* Man.

57: 16. 9: 57

Liste neuerdings beschriebener oder gezogener Parasiten und ihrer Wirte.

IV.

Orthoptera.	
Hemimerus talpoides	Circetomys sp.
Pediculidae.	
Haematopinus asini	Equus asinus
— eurysternus	Bos taurus
— suis	Sus crofa
— tuberculatus	Camelus dromedarius

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Neue Carabus-Formen aus dem Ussuri- Gebiet. 79](#)